REGIONALVERBAND HARZ E.V.

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplexe Geologie der Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Menschen, die den Harz an Wochenenden oder im Urlaub besuchen, nehmen dieses Angebot dankbar an. Gleichzeitig ist jedoch vielen Einheimischen noch nicht bewusst, dass sie in einem der weltweit größten Geoparks leben.

GEOPARK
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Was ist ein Geopark? Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Wo endete der Bergbau im Harz?

Oberbergrat JULIUS ALBERT erfand 1834 in Clausthal das Drahtseil. Produziert wurde es auf der Königshütte Lauterberg. Ohne diese Innovation des Oberharzer Bergbaus – Drahtseile ersetzen Ketten, deren Glieder häufig brachen – gäbe es natürlich auch die Burgseilbahn nicht. Seit 1954 überwindet die den Höhenunterschied von 110 m zwischen Bad Lauterberg und dem Hausberg. Dort oben sind noch Reste einer Ringmauer zu erkennen. Sie geben Zeugnis von der 1183 errichteten Burg Lutterberg, die auch Burg Lauterberg genannt wurde.

In der ehemaligen Grafschaft Lutterberg riefen 1521 die Grafen von Hohnstein die Bergfreiheiten aus. Lutterdorf wandelte sich daraufhin zu einer Bergbausiedlung. 1705 entstand im Luttertal erst eine Kupferhütte. Ab 1733 wurde dann die Königshütte errichtet (heute „Südharzer Eisenhüttenmuseum"). Das lässt auf die Verarbeitung von kupfer- und eisenhaltigen Erzen schließen.

Am 11. Juni 2007 endete die Geschichte des klassischen Bergbaus im Harz eben hier in Bad Lauterberg. Doch es war kein Erz, das an diesem Montag auf der Grube Wolkenhügel zu Tage gefördert wurde. Die letzte Ausbeute bestand aus 27 t Schwerspat, auch Baryt genannt. Verarbeitet wurde es auch gleich in Bad Lauterberg, in der Firma Deutsche Baryt Industrie Dr. Rudolf Alberti.

Baryt (Bariumsulfat) ist ein weißes, sehr schweres Mineral. Es entstand im Zusammenhang mit der zweiten Gebirgsbildungsphase des Harzes an der Wende der Kreide- zur Tertiärzeit, vor etwa 65 Mio. Jahren. In vorhandene Spalten im Gestein (devonische und karbonische Grauwacken und Kieselschiefer) drangen warme salzreiche Lösungen auf. Sie enthielten Barium- und Schwefelverbindungen sowie Fluor und Metalle wie Eisen und Kupfer. Nördlich des Hausberges, in den Tälern der Krummen und Geraden Lutter, wurden die Barytgänge in bis zu 15 Gruben abgebaut. Seine hohe Säurebeständigkeit macht gemahlenes Schwerspatmehl zu einem unverzichtbaren Füllstoff für die Papier-, Farb-, Gummi- und Kunststoffindustrie.

Mundloch der Grube Wolkenhügel im Tal der Krummen Lutter
Mouth of the Wolkenhuegel Mine in Krumme Lutter Valley

Gebänderte Quarz-Baryt-Manganerz-Abfolge und massiger, reiner Baryt am rechten Bildrand
Banded quartz-barite-manganese sequence with solid, pure barite on the righthand edge of the picture

This stele was erected in 2018 by the Regional Association Harz. It is a visual symbol of pride in the park's recognition as a UNESCO Global Geopark. The gabion forming the plinth is filled with barite and its surrounding, host stones (greywacke and agrillaceous shale). Barite (barium sulphate) is a very heavy, white mineral, which is used as filler material in dyes and paints. Until 2007 barite was mined in the Wolkenhuegel Mine, located around 6 kilometres north of here. Wolkenhuegel Mine was the last active mine in the Harz region.

Text: Hendrik Block & Dr. Klaus George • Fotos: Dr. Klaus Stedingk, Schkopau-Ermlitz • Übersetzung: Darren Mann, Osterode am Harz
Gestaltung: Xyberdyn Kreativagentur, Thale • Technische Ausführung: Schlosserei Kälz, Bad Sachsa
© Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2018
www.harzregion.de

Das Projekt wurde gefördert:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

Niedersachsen

LANDKREIS GÖTTINGEN